

Erfahrungsbericht

Thomas Faber

Auslandssemester Hong Kong Baptist
University WS21/22



香港浸會大學

HONG KONG BAPTIST UNIVERSITY

Als Student der Hochschule Trier möchte ich in dem folgenden Bericht meine gesammelten Erfahrungen rund um das Auslandssemester an der Hong Kong Baptist University (HKBU) teilen. Vorab möchte ich noch sagen, dass die Entscheidung in dieser Stadt mein Auslandssemester zu verbringen eine Entscheidung war, die ich jedem Empfehlen kann und wieder tun würde.

Vorbereitung

Ich möchte mich sehr für die Hilfe bei allen Mitarbeitern im International Office der HKBU, sowie der Hochschule Trier und besonders bei Frau Willems bedanken. Im gesamten Prozess wurde mir bei jeglichen Fragen hervorragend unterstützt.

Da es mehrere Motivationsgründe gibt, ein Auslandssemester zu starten, kann ich keine universelle Antwort darauf geben, nach welchen Kriterien die Auswahl des Standorts und Universität erfolgen soll. Ich persönlich wollte in einer asiatischen Stadt studieren, mit einer international bekannten Universität. Hierbei können Rankinglisten hilfreich sein. Neben diesen Faktoren spielt kultureller Unterschied, Klima, Freizeitmöglichkeiten und Lebenshaltungskosten eine große Rolle. Zudem ist das Bewerben an einer Partnerhochschule sicherlich mit weniger organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden.

Die genauen Voraussetzungen, die erforderlich sind, werde ich nicht auflisten und können auf der Webseite oder im International Office der Hochschule nachgelesen, bzw. erfragt werden.

Wichtig war weiterhin, dass ich einen Betreuer für das einzureichende Learning Agreement finde, sowie vorläufige Module an der HKBU aussuche.

Nachdem der Prozess von Abstimmen aller erforderlichen Kriterien zur Bewerbung auf ein Auslandssemester bis hin zur Zulassung an einer der beworbenen Partnerhochschulen abgeschlossen ist, können konkrete organisatorische Vorkehrungen getroffen werden.

Folgende Schritte habe ich vor dem Antritt der Reise noch erledigt.

- Flug gebucht (besser nur den Hinflug buchen, wenn man noch nicht weiß, wann man zurück oder weiter reisen möchte)
- Wohnung finden: Hier habe ich mich auf das Wohnheim am Campus beworben (ich habe von keinem Exchange-Student gehört, dass er nicht angenommen wurde)
- Coronabedingt war mein Aufenthalt mit einer zweiwöchigen Quarantäne in einem dafür vorgesehenen Hotel verbunden. (die Partnerhochschule wird ggf. auf Listen zur Auswahl hinweisen)
- Handyvertrag und ÖPNV Karte bekommt man sehr einfach vor Ort.
- Hierfür möchte neutral bleiben und keine konkreten Empfehlungen abgeben: Auslandskrankenversicherung, Kreditkarte, Stipendien

Unterkunft: Im Wohnheim zu wohnen war ein großer Teil der tollen Erfahrung

Die von den meisten Studierenden gewählte Option, ist die Unterbringung auf dem Campus in einem Wohnheim. Weiterhin ist es natürlich möglich, sich eigenständig auf die Suche nach Unterkünften und Wohngemeinschaften zu machen. Ich sehe allerdings deutlich mehr Vorteile während der Zeit des Studiums im Wohnheim zu leben, daher werde ich meine Erfahrungen darüber teilen.

Besonders die Punkte Studierende kennenlernen, Kosten- und Zeitersparnis waren für mich initiale Gründe, um nicht nach weiteren Unterkünften zu suchen.

Das Wohnheim bietet Platz für über 1500 Studierende, demnach ist dort immer etwas los. Schnell lernt man super freundliche Menschen aus der ganzen Welt kennen.

Die Vorlesungsräume, Kantinen, Starbucks, das Sport Center und die Bibliothek sind durch überdachte Wege sehr schnell zu erreichen. Der allgemeine Vorteil von Hongkong ist weiterhin, dass die öffentlichen Verkehrsmittel einen ohne weite Fußstrecken zu gehen einen schnell und kostengünstig überall hin bringen.

Die Zimmer in dem Wohnheim für Bachelorstudierende sind ca. 18 Quadratmeter groß und Teil man sich mit einem Mitbewohner, das Badezimmer wird von 4 Personen geteilt und die Küche von ca. 40 Studierenden. Es hat sich herausgestellt, dass all das in keiner Weise ein Problem darstellt. Ein Hall Tutor (oft selbst Studierender) auf jedem der 20 Stockwerke sorgt für regelmäßige Event, Ordnung und dient als kollegialer Ansprechpartner für Anliegen.

Auf jeder Etage herrscht ein anderer Vibe, allerdings nur im positiven Sinne. Wir waren lediglich vier Exchange Student auf der Etage und wurde super von den Locals aufgenommen. Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass fast alle Studierende den Kontakt suchen und extrem freundlich sind.

Wie viele Studierende, hatte auch ich die Bedenken, ob es möglich ist vier Monate mit einem vorher nicht bekannten Zimmergenossen die Zeit zu verbringen. Bis auf vereinzelte Ausnahmen hatten allerdings nahezu alle Studierenden keine Probleme, sondern eine neue Freundschaft geschlossen.

Mein Mitbewohner hatte die gleichen Interessen, gleiche Vorstellung von Sauberkeit und Ordnung. Zudem haben wir uns gegenseitig bei Bewerbungen und Interviewvorbereitungen super unterstützt, wodurch er einer der vielen Freundschaften geworden ist, die ich auch weiterhin aufrechterhalten werde. Weiterhin gibt es eine Vielzahl an unglaublich schönen und günstigen Hotels, die man auch für spontane Übernachtung buchen kann.

Kosten - Die Stadt ist günstiger als gedacht!

Hong Kong zählt zu den Teuersten Städten der Welt. Das ist besonders durch die hohen Immobilienkosten getrieben. Durch das Zimmer am Campus entgeht man diesem Nachteil und bezahlt monatlich weniger als 300€. Das Essen in Restaurant ist im Vergleich zu Deutschland günstiger und gleichzeitig besser. Reisen und Nachtleben können teuer werden, allerdings gibt es auch dort viele Möglichkeiten Geld zu sparen. Demnach muss man wirklich nicht viel Geld ausgeben, um eine richtig gute Zeit zu haben und das Exchange Semester voll auszukosten.

Alltag und Studentenleben.

Je nach Wahl der Kurse und geplanten Freizeitaktivitäten variiert der Alltag stark. Der Tag hat für die meisten Studierenden keine bis drei dreistündige Vorlesungen. Restaurants in der Nähe und genüge Kantinen am Campus versorgen einen mit der nötigen Kraft. Seitens HKBU werden viele Ausflüge und Freizeitaktivität angeboten. Es gibt ein Schwimmbad und zwei Fitnessstudios, weiterhin konnte ich an einem Thaibox Kurs teilnehmen und bin dem Ruderverein beigetreten. Überwiegen haben wir unsere Ausflüge mit Kollegen selbst organisiert und spontan nach den Vorlesungen dinge unternommen.

Neben den Hochhäusern, bestem Streetfood, Straßenmärkten, hat die Hongkong extrem viel schöne Natur zu bieten. In weniger als einer Stunde ist man entweder an einem Sandstrand oder dabei einen Berg zu besteigen.

An jedem Tag der Woche bietet einem die Stadt die Möglichkeit in Clubs oder Bars zu gehen. Sofern man sich im Nachleben etwas vernetzt, kommt man allerdings auch schnell Bootpartys mit guter Musik oder Raves incl. traumhaften Sonnenuntergang und Sonnenaufgang.

Neben einer Menge Spaß im Nachleben, bieten die Clubs und Bars auch die Möglichkeit sich zu vernetzen, was unter anderem für die Karriere oder Praktika nützlich sein kann.

Kurse:

Die Kurse sind im Allgemeinen mit mehr zeitlichem Aufwand verbunden, allerdings ist die Klausurenphase weniger stressig. Ich habe folgende Kurse belegt. Sofern konkreten Fragen bestehen, freue ich mich weitere Einblicke zu geben und bei der Kurswahl behilflich zu sein. Chinese Economic Development, Data Driven Strategies, Entrepreneurship und Strategic Management.

Die Klausuren zählen meist zwischen 30 und 50% in die Gesamtnote. Abgaben, Gruppenprojekte und Präsentationen gehören ebenfalls zu wöchentlichen Aufgaben. Aus diesem Grund kann der Workload höher ausfallen, allerdings ist der Akademische Anspruch geringer als in Deutschland, was es Grundsätzlich einfacher gemacht hat. Tipp: versuch nicht in allen Modulen Gruppenprojekte zu haben, oder bei der Auswahl des Teams genau auf die Zusammenstellung zu achten. In allen meiner Module

gab es Gruppenmitglieder, die Aufgaben nicht nachkamen und die Gruppenleistung verschlechtert haben. Diese Erfahrungen haben viele Exchange Students machen müssen.

Die Module sind sehr praxisorientiert, es gibt eine extrem große Auswahl an spannenden Modulen, diverse Ansichten (durch kulturelle Unterschiede) und sehr gute Betreuung seitens Dozent durch kleine Vorlesungsgrößen. Aus diesen und weiteren Gründen war es durchweg eine sehr lehrreiche und positive Erfahrung im Studium.

Hongkong und die HKBU bieten zusätzlich viele Kurse und Events, um sich mit Unternehmen zu vernetzen oder sich außerhalb des Curriculums weiterzubilden.

Positiv

- Nahezu ausschließlich nette Menschen
- Bibliothek 24/7 geöffnet
- Große Auswahl interessanter Module
- Super ausgestatteter Campus
- Vielfältiges Freizeit- und Sportangebot
- Wunderbares Essen (allerdings viel Fleisch)
- Spaßiges Nachleben
- Traumhafte Natur
- Einblick in die chinesische Kultur und Wirtschaft
- Netzwerk und Freundschaften

Negativ

- Teilweise Unzuverlässige Gruppenmitglieder
- In Zeiten von Covid und Quarantäne viel organisatorischer Aufwand
- Nacht kann es auf dem Flur im Wohnheim etwas laut sein
- Kann an manchen Stellen teuer werden

Empfehlungen

1. Lern viele Menschen kennen, auch außerhalb der Universität
2. Leb auf dem Campus
3. Verbring nicht die ganze Zeit in der Uni (der Anspruch ist geringer als hier)
4. Geh Reisen

Letztendlich lässt sich zusammenfassend sagen, das Auslandssemester war von einer Vielzahl unterschiedlichster, überwiegend stark positiver Erfahrungen geprägt, wie ich es bisher noch nicht erlebt habe. Ich hatte das Gefühl, jeden Tag etwas Neues gelernt, jeden Tag eine unerwartete Erfahrung gesammelt zu haben, die mich geprägt hat und mir weiter in meiner zukünftigen Karriere und meinem Werdegang weiterhelfen wird. Von politischen Themen der Schere zwischen Arm und Reich, dem China-Hongkong-Konflikt, über geschlossene Freundschaften mit Einheimischen, die mir Hongkong und ihre Kultur bestens gezeigt haben, bis hin zu Lehrinhalten, die mir noch nicht bekannt waren und einer Freundschaft mit meinem Zimmergenossen, die mich karrieretechnisch als auch persönlich im positiven Sinne sehr beeinflusst hat und weiterhin prägen wird. Hongkong ist des Weiteren meines Erachtens eine der schönsten Städte der Welt, aus dem Grund der unglaublich vielen Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Es gibt abwechslungsreiche Strände und Inseln, eine unglaubliche Optionsvielfalt toller Wanderungen und die Stadt selbst ist mit ihrer Skyline architektonisch einzigartig und atemberaubend.

Ich kann diese Stadt jedem empfehlen, der Menschen aushalten kann, tolle Landschaften und asiatisches Essen liebt und keine Angst vor langen Nächten hat.

Bei Fragen freue ich mich über jeglichen Austausch.

Liebe Grüße

Thomas Faber

+49 15155847638

